

New Ideas Think Tank

Trecker Talk



von Dieter Dänzer

Roboter sind unaufhaltsam auf dem Vormarsch in der Landtechnik!

RWZ Rhein-Main: Agrartechnik in Frankreich neu aufgestellt und mit 3 neuen Standorten

Kubota: Halbjahresergebnis 2023 liegt mit 11,26 Milliarden US-Dollar über Plan

Agritechnica: Hotspot für Smart Farming

Investitionsförderung für Feldroboter in Bayern: Zuschuss von 40 % für eine Höchstsumme von 40.000 Euro

Rentenbank: Neues Förderprogramm für Maschinen und Nachrüstlösungen wie Roboter, Drohnen oder Lenksysteme

Agritech Summits: Philipp Horsch, Christoph Kempkes und Dr. Thomas Schilling auch auf der Bühne

Liebe Leserinnen und Leser,

heute wurde mir in den Social Media eine Erinnerung angezeigt, von vor 2 Jahren. Da hatte ich in meinem Kommentar über eine seinerzeit gerade veröffentlichte Marktstudie berichtet von Global Industry Analysts Inc. (GIA) – eines der weltweit führenden Marktforschungsunternehmen – mit dem Titel "Autonomous Farm Equipment - Global Market Trajectory & Analytics". Unter den 50 eingebundenen Unternehmen waren alle namhaften Landtechnikhersteller zu finden, so dass man der Studie wohl eine hohe Aussagekraft unterstellen konnte. Dass jede Menge Leserinnen und Leser von der Prognose aufgerüttelt wurden, konnte ich an dem vielfältigen Feedback resümieren. Denn die Hersteller erwarteten vor 2 Jahren eine fast nicht zu glaubende Entwicklungsgeschwindigkeit für autonome Landmaschinen: So sollte der weltweite Absatz bereits bis zum Jahr 2024 eine Umsatzhöhe von 115,2 Mrd. US-Dollar erreichen. Um ein besseres Gefühl für diese prognostizierte Zahl zu bekommen: der generelle weltweite Landtechnikumsatz lag laut Veröffentlichungen des VDMA vor zehn Jahren, sprich 2011 bei 80 Milliarden Euro und hatte im Jahr 2013 erstmals die 100 Milliarden-Hürde übersprungen.

In der Ausgabe des Trecker Talk vom 30. März 2023 hatte ich über eine Studie von Transparency Market Research (TMR) berichtet, laut derer sich das weltweite Marktvolumen für Landmaschinen im Jahr 2022 auf 132,3 Milliarden

US-Dollar belaufen habe. Und es soll bis 2031 – also in weniger als zehn Jahren – voraussichtlich auf rund 220 Milliarden US-Dollar anwachsen. Das stärkste Umsatzwachstum werde der asiatisch-pazifische Raum erreichen.



Die Prognose vom Global Industry Analysts Inc. (GIA) – eines der weltweit führenden Marktforschungsunternehmen – hinsichtlich der Entwicklungsgeschwindigkeit für autonome Landmaschinen von 2021 war überzogen: So sollte der weltweite Absatz bereits bis zum Jahr 2024 eine Umsatzhöhe von 115,2 Mrd. US-Dollar erreichen – was Stand heute nicht erreichbar ist. Dennoch sind die Roboter unaufhaltsam auf dem Vormarsch in der Landtechnik! (Foto: Werkbild)

Prognosen können sich bewahrheiten – oder auch nicht. Dass die Umsatzprognose von Global Industry Analysts Inc. für „Autonomous Farm Equipment“ bis 2024 von weltweit 115,2 Mrd. US-Dollar Realität werden wird, halte ich mittlerweile für ausgeschlossen. Dass der weltweite Landtechnikumsatz bis 2031 auf rund 220 Milliarden US-Dollar ansteigen werde, wie in der TMR-Studie zu lesen, ist dagegen wohl eher zu tief gegriffen. Man muss sich ja nur mal die größtenteils auf Preiserhöhungen beruhenden Umsatzsteigerungen der Hersteller und Fachhändler in den letzten beiden Jahren vor Augen führen mit rund 25 % in 2021 und nicht selten über 35 % in 2022.

Aber zurück zum Thema „Autonomous Farm Equipment“: nachfolgend komme ich in den einzelnen Beiträgen mehrfach darauf zu sprechen, warum der Umsatz damit in den kommenden Jahren kräftig steigen wird. Da passen einfach verschiedene Puzzelsteine genau ineinander:

bis zu 40 % Investitionsförderung in Bayern für Feldroboter

ein Hotspot für Smart Farming auf der Agritechnica in Hannover im November 2023

zunehmendes Engagement der Hersteller im Bereich Smart Farming wie es zum Beispiel Kubota an den Tag legt.

Einsteigen möchte ich jedoch mit einer Pressemitteilung der RWZ Rhein-Main, in der es um deren Landtechnik-Vertriebsstrategie in Frankreich geht. In der Trecker Talk Ausgabe vom 14. Juni berichtete ich exklusiv darüber, dass die GVS Agrar etwas verklausuliert bekanntgegeben hatte, dass man das Ende 2017 gemeinsam mit der Kölner RWZ ins Leben gerufene Joint Venture in den nächsten Monaten im Guten abwickeln werde. Die RWZ selbst wollte sich nicht offiziell dazu äußern, weil noch viele Dinge zu klären seien. Anfang der Woche ist nun die Verlautbarung der Kölner eingetroffen.



Die Vielfalt der Fendt
Futtererntetechnik.

RWZ-Agrartechnik in Frankreich neu aufgestellt und mit 3 neuen Standorten



Der von der RWZ-Agrartechnik übernommene Fachhändler Bassetin ist mit seinen 3 Standorten in der Region Champagne auf den Verkauf von Maschinen sowie die kundenspezifische Konfiguration und Reparatur von Weinbautechnik spezialisiert. Die Hauptmarken sind Bobard - mit dem Hauptprodukt 'Überzeilentraktor' - und Massey Ferguson. (Foto: Werkbild)

Laut der Pressemeldung ordnen die Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG (RWZ) und die schweizerische GVS

Agrar AG ihre bislang im 50/50-Joint-Venture unter dem Namen Agro Rhin SAS betriebenen französischen Agrartechnik-Aktivitäten neu. Konkret werde die Agro Rhin in zwei regional fokussierte Unternehmen aufgeteilt, welche dann jeweils zu 100 % alleine von einem der beiden vormaligen Allianzpartner betrieben würden.

Von den insgesamt 22 Standorten der Agro Rhin sollen 13 an die RWZ (rund 70 % des Umsatzes) gehen und neun entlang der schweizerischen Grenze an die GVS.

Christoph Kempkes,
Vorstandsvorsitzender der RWZ
Rhein-Main: (Quelle: Werkbild):



Gemeinsam mit der GVS haben wir in nur wenigen Jahren einen in Frankreich führenden AGCO-Händler aufgebaut. Das hätte keiner von uns beiden alleine so schnell geschafft. Deshalb blicken wir mit Stolz und Zufriedenheit auf diese Allianz zurück. Jetzt haben sich aber in beiden Unternehmen die Interessenlagen verändert und wir gehen im Guten auseinander. Der kurze Draht für etwaige themenbezogene Kooperationen bleibt bestehen.“

Praktisch zeitgleich mit dem Ausscheiden der GVS aus der Agro Rhin übernehme letztere den Agrartechnikhändler Basset in der Champagne mit 3 Standorten. Somit betreibt die RWZ in Frankreich nun ein Agrartechniknetz mit 16 Standorten.

Christian Seelmann, Leiter der RWZ-Agrartechnik und als solcher auch federführend in Frankreich und Österreich, sagt: „Frankreich ist für uns eine Erfolgsgeschichte. Wir sind hier weiter im Vorwärtsgang und erwerben mit Basset ein solides Unternehmen in einer hochattraktiven Region, welche in puncto dortiger Anbaukulturen sehr gut zu unseren Expertisen passt.“

Der Schwerpunkt von Basset liege neben dem Verkauf von Maschinen vor allem bei der kundenspezifischen Konfiguration und Reparatur von Weinbautechnik. Die Hauptmarken seien Bobard – mit dem Hauptprodukt ‚Überzeilentraktor‘ – und Massey Ferguson. Der bisherige Inhaber Jean-Michel Basset werde zusammen mit seinem Geschäftsführerkollegen Sylvain Boubert als Geschäftsführung im Unternehmen verbleiben. Alle 50 Mitarbeitenden an den drei Standorten Channes, Poliset und Bar-sur-Aube würden übernommen.

Kubota Halbjahresergebnis 2023 liegt mit 11,26 Milliarden US-Dollar über Plan



Das Team des Kubota Innovation Center Europe - welches beispielsweise Pilotversuche in Obstplantagen in Südfrankreich macht - soll personell verstärkt werden. (Foto: Werkbild)

Zur turnusmäßigen Finanzkonferenz am 07.08.2023 hat Kubota das Zahlenwerk zum zweiten Quartal – das am 30.06.2023 endete – und zum ersten Halbjahr veröffentlicht. Auf der Umsatzseite wurde auf Basis des an diesem Tag aktuellen Umrechnungskurses mit 5,21 Milliarden US-Dollar ein Plus von 3,90 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesen. Im Vorjahreszeitraum sind es 5,01 Milliarden US-Dollar gewesen.

Der Umsatz in der Land- und Baumaschinensparte sei gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22,8 % gestiegen und mache 88,4 % des Konzernumsatzes aus. Der Inlandsumsatz wäre gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur um 4,7 % angewachsen, vor allem aufgrund gesteigerter Verkäufe von Landmaschinen und Motoren.

Es wurde ein Gewinn je Aktie von 1,78 USD präsentiert. Im Vorjahresquartal hatte Kubota ein EPS von 1,31 USD je Aktie vermeldet. Analysten hatten für dieses Quartal übrigens einen Gewinn je Aktie von 1,40 USD prognostiziert, während sie den Umsatz bei 5,11 Milliarden USD gesehen hatten.

Der Umsatz für das 1. Halbjahr wird mit umgerechnet 10,133 Milliarden Euro (11,26 Milliarden US-Dollar) ausgewiesen und für das gesamte Jahr 2023 wird ein Wachstum von 10,2 % gegenüber dem Jahr 2022 prognostiziert. Das operative Ergebnis soll hingegen um 32,9 % ansteigen – damit wurde die Prognose aus dem ersten Quartal noch einmal um 9,3 % angehoben. Die Marge für das 1. Halbjahr wird übrigens mit 12,1 % über alle Bereiche angegeben. In der Maschinensparte sei sie bei 14,8 % gelegen und habe sich um 4,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessert.

Wer die Steigerungen richtig verorten möchte, der sollte berücksichtigen, dass Kubota am 11. April 2022 den Kauf von weiteren Anteilen des indischen Unternehmens Escorts Limited verlautbarte und damit die Mehrheit 53,50 % übernommen hatte. Seitdem firmiert das Unternehmen unter Escorts Kubota

Limited – die Transaktion wurde jedoch erst im Laufe des 1. Quartals von den Behörden genehmigt. Weshalb die finanzielle Konsolidierung erst für das laufende Jahr erfolgt.

Kubota investiert weiter in europäische Innovationsnetzwerke

In einer anderen Pressemitteilung wird vermeldet, dass das Kubota Innovation Center Europe seit 2021 Mitglied des französischen Innovationsclusters Agri Sud-Ouest Innovation. Mit dessen Netzwerk von mehr als 420 Mitgliedern und einem Team von rund 20 Mitarbeitern unterstütze Agri Sud-Ouest Innovation die offene Innovationsstrategie von Kubota: Ermittlung und Vermittlung von Kontakten zu Schlüsseltechnologien, Organisation von Arbeitsgruppen und Workshops zu vorrangigen Sektoren, sowie die Organisation von Vorführungen. Die Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Produktionskapazitäten vor dem Hintergrund des Klimawandels und der Wiederherstellung von Ökosystemen seien Ziele der Agri Sud-Ouest Innovation. Landmaschinen sollen nicht mehr als eigenständige Produkte betrachtet werden, sondern zu modernen Werkzeugen werden, die in ein Ökosystem von Lösungen und Dienstleistungen integriert sind. Der Agrarsektor in Südwestfrankreich sei hierfür ein repräsentatives Testgebiet für die gesamte südeuropäische Landwirtschaft.

Hotspot für Smart Farming auf der Agritechnica im November 2023

AGRI TECHNICA

THE WORLD'S NO. 1



Es steht bereits jetzt fest, dass viele interessante Produkte in den Messehallen auf der Agritechnica in Hannover und konzentriert im Hotspot für Smart Farming in Halle 9 zu sehen sein werden. (Fotos: Dänzer (2), Werkbilder (3))

Wie in der Einleitung hingeführt, wenn es um Digitalisierung geht, dann gehört die Landwirtschaft zu den Vorreitern. Und es sollte unstrittig sein, dass digitale Lösungen nicht nur für Großbetriebe gewinnbringend sein können, sondern auch für kleine und mittlere Betriebe. Ebenfalls unstrittig dürfte sein, dass das Marktpotenzial für digitale Lösungen weltweit riesig ist – allerdings hat die Annahme- und vor allem die Zahlungsbereitschaft der Landwirte noch sehr viel Luft nach oben.

Die DLG als Veranstalter der Agritechnica – die vom 12. bis 18. November 2023 auf dem Messegelände Hannover stattfindet – wird deshalb ein Spotlight „Smart Farming“ in Halle 9 organisieren. In der Sonderschau sollen neben State-of-the-Art-Sensortechnik in Live-Demos und Use Cases weitere intelligente Technologien vorgestellt werden, die den Anbau und die Dokumentationspflicht optimieren und die Ressourceneffizienz maximieren.

Die Vorteile der Digitalisierung für die Landwirtschaft liegen auf der Hand. Und die so genannten Early-adopters – so werden diejenigen gerne tituliert, die den neuen Technologien gegenüber aufgeschlossen sind und vor anderen Nutzern anwenden – setzen bereits diverse digitale Technologien ein, allen voran intelligente Maschinen und Sensoren sowie Farm-Management-Systeme. Smart-Farming-Lösungen helfen ihnen, Betriebsmittel effektiver einzusetzen, Arbeitsschritte einzusparen, die Betriebsführung zu erleichtern, einen standortangepassten Pflanzenbau zu betreiben und nicht zuletzt die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Die Digitalisierung wird dabei auch als eine große Chance für eine nachhaltigere Landwirtschaft betrachtet. Genutzt werden die digitalen Technologien im Pflanzenbau für das Smart Farming und Precision Farming. Während Smart Farming eingesetzt wird, um die Arbeit auf dem Feld zu automatisieren und den Landwirtinnen und Landwirten die Arbeit zu erleichtern, hat das Precision Farming, wie der Bezeichnung schon sagt, die zielgerichtete, präzise Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen zum Ziel. Bei beiden geht es letztlich darum, durch die Verknüpfung und Auswertung von Daten einen Mehrwert zu generieren.



Sensoren sind Basis der Digitalisierung

Sensoren sind das Rückgrat des Smart und Precision Farming. Sie kontrollieren die Pflanzenbestände auf Mangelerscheinungen und Krankheiten, unterscheiden Unkräuter von Nutzpflanzen, berechnen den teilflächenspezifischen Aufwand für Dünge- und Pflanzenschutzmittel, analysieren die Bodenbeschaffenheit, steuern die Bewässerung von Feldern und erledigen noch viele weitere Aufgaben. Spezielle Algorithmen machen die sensorisch erfassten Messwerte nutzbar, indem sie diese mit pflanzenbaulichen Handlungsentscheidungen verknüpfen. Man darf gespannt sein, welche Fortschritte die Sensortechnik seit der letzten Agritechnica gemacht hat, welche interessante Neuheiten präsentiert werden.

Agrarroboter (Agribots) gehören zweifellos zu den auffälligen Vertretern der digitalen Landwirtschaft. Säen, düngen, hacken, ernten: Auf den Feldern verrichten immer mehr fahrerlose Feldroboter Arbeiten wie diese – und das theoretisch rund um die Uhr, denn sie brauchen keine Pause. Für die autonomen Maschinen sprechen gute Gründe: Eine drastische Einsparung von Betriebsmitteln und Arbeitszeit und die Bodenschonung sorgen für mehr Nachhaltigkeit bei gleichzeitig niedrigeren Kosten. In handarbeitsintensiven Sonderkulturen können sie fehlendes Personal ersetzen. Auch wenn noch Fragen rund um das Thema Sicherheit zu klären sind, wird sich ihr Siegeszug

fortsetzen.

Was ebenfalls stetig wächst, ist der Anteil von in der Landwirtschaft genutzter Drohnen. Ihre hochauflösenden Kamerasysteme liefern nützliche Information über die Bodenqualität und den Krankheitsbefall und Unkrautbesatz von Ackerflächen oder wertvolle Erkenntnisse über das Pflanzenwachstum. Ausgerüstet mit einer Wärmebildkamera werden sie auf Grünland vor dem ersten Grasschnitt zur Rettung von Kitzen eingesetzt. In Weinberg-Steillagen, wo sie für einen arbeits- und kräftesparenden Pflanzenschutz eingesetzt werden, sieht man große Drohnen inzwischen vermehrt und in Maisflächen wird mit ihnen großflächig Trichogramma-Kugeln zur Bekämpfung des Maiszünslers ausgebracht.

Investitionsförderung in Bayern für Feldroboter und Sensortechnik in der Tierhaltung



Dank der meist bei den Feldrobotern vorhandenen Dreipunktaufhängung können diese mit handelsüblichen Anbaugeräten ausgestattet werden. So lassen sich mit ihm während der gesamten Saison verschiedene Aufgaben auf dem Feld erledigen. (Foto: Werkbild)

Ab sofort können Landwirte in Bayern wieder Förderanträge für Feldroboter über das Sonderprogramm BaySL im integrierten Bayerischen Landwirtschaftlichen Informationssystem (iBALIS) online stellen. Förderfähig seien Feldroboter, die der Arbeitserleichterung oder der Bodendruckreduzierung dienen. Der Zuschuss betrage 40 %, die Höchstsumme ist auf maximal 40.000 Euro in der Landtechnik begrenzt. Für Sensortechnik in der Tierhaltung sei die Förderung auf 25 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, maximal 3750 Euro begrenzt.

Im Übrigen habe die Förderung digitaler Hack- und Pflanzenschutztechnik Bestand, mit denen sich der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduzieren lasse. Gleiches gelte für Sensorsysteme im Bereich der Tierhaltung, die Krankheiten früher entdecken sowie für Drohnentechnik zur exakten Analyse von Pflanzenbeständen, zum Ausbringen von Nützlingen und Saatgut sowie für Düngesensoren.

Wie in der Verlautbarung zu lesen ist, kritisiert die bayrische Agrarministerin Michaela Kaniber, dass die Förderung von Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz von Bewässerungssteuerungen im Freilandanbau durch EU-Regelungen aktuell massiv erschwert und bürokratisiert seien: „Es braucht wegen des fortschreitenden Klimawandels dringend Korrekturen, um die Förderfähigkeit im BaySL Digital zu erleichtern!“ Laut dem Landwirtschaftsministerium seien seit 2018 bayernweit für über 2.000 Förderanträge insgesamt rund 8,6 Millionen

Rentenbank fördert nun auch Maschinen und Nachrüstlösungen wie Roboter, Drohnen oder Lenksysteme



Die Rentenbank hat verlautbart, dass im Zukunftsfeld „Umstellung auf ökologischen Landbau, autonome oder umweltschonende Landbewirtschaftung“ nun auch ferngesteuerte und autonom arbeitende Landmaschinen und Nachrüstsysteme zur satelliten- und sensorgestützten Navigation förderfähig sind. (Foto: Werkbild)

In der letzten Juli-Woche hatte übrigens schon die Rentenbank verlautbart, dass man die eigenen Förderprogramme ergänze: Im Zukunftsfeld „Umstellung auf ökologischen Landbau, autonome oder umweltschonende Landbewirtschaftung“ seien nun auch ferngesteuerte und autonom arbeitende Landmaschinen und Nachrüstsysteme zur satelliten- und sensorgestützten Navigation förderfähig. Darunter würden Geräte, Maschinen und Technik fallen wie:

- Autonome Feldroboter und Agrardrohnen
- Ferngelenkte Feldroboter und
- Nachrüstlenksysteme

Die im Förderprogramm „Zukunftsfelder im Fokus“ gültige Zinskondition „LR-Premium“ sei gegenüber der Rentenbank-Standardkondition „LR-Basis“ um 0,30 Prozentpunkte günstiger. Wie in allen anderen Förderprogrammen der Rentenbank werden Darlehenslaufzeiten von 3 bis 50 Jahren und Zinsbindungen bis zu 20 Jahren angeboten. Die Beantragung der Darlehen erfolge wie üblich bei den Hausbanken.

Agritech Summits - Philipp Horsch, Christoph Kempkes und Dr. Thomas Schilling auch auf der Bühne

DAS PROGRAMM
14.09.2023

12.00	Willkommen, Akkreditierung, Networking Lunch	
13.30	Begrüßung und Eröffnung: Ija K.T. Führer & Dieter Dänzer GF, NITT Dr. Hajo Drees CEO Berlin Institute Supply Chain Management	
13.45	Impulsvortrag: Smart Farming Welches sind die vielversprechendsten Entwicklungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Landtechnik der Zukunft?	
14.00	Landtechnik Talk Developing Strategy and Sustainability Moderation Jörg Migende, DRV GF Geschäftsmodelle mit Nachhaltigkeit und Potenzial New Holland Steeven van Kooten Niekirk, Cluster Director Benelux & Germany AGCO Fendt, Andreas Loewel, Geschäftsführer AGCO-Deutschland / Direktor FENDT-Vertrieb Deutschland BASF Digital Farming, Dr. Thomas Schilling, Managing Director, Global Head of Platform Engineering Horsch Maschinen GmbH, Philipp Horsch Geschäftsführer	
14.45	Netzwerkpause auf der Terrasse	
15.45	Impulsvortrag zu Finanzen, der wichtigste Wert GELD Bspw. Deutsche Leasing Speaker Herr Peter Trost	
16.00	3 Deep Dive Sessions parallel mit je 45 Minuten 1. INNOVATION LAB Wertschöpfungsprozess Service 4.0, Jallst 2. Deutsche Leasing / Thema Finanzierungslösungen 3. UAV	
16.45	Panel Talk Diskussion über die Zukunft der Landmaschinen-Fachbetriebe, angefangen bei der Unternehmensnachfolge bis hin zur internationalen Ausrichtung? Moderation von Thomas Mühlbacher, Geschäftsführer Landwirt.com CEO RWZ Christoph Kempkes, (AGCO Marken, Fendt + VALTRA, MF, Case IH) Schneider Landtechnik, Gero Schneider, GF (Deutz-Fahr Vertriebspartner) GF, Ricarda Schlieper SL Connect (John Deere) Titan Machinery Europa, VP & GF, Christian Mitterdorfer, (Case IH)	
17.30	Impulsvortrag: Digital Farming Wie der internationale Handel mit Landtechnik die Herausforderung durch neue Technologien begegnet / digitale Helfer im Handel mit Landtechnik. Moderation Jörg Migende XARVO BASF, Dr. Martin Weckmann IAV Dr. Töpfer Horsch, Horsch Philipp Frickle Holding, Helge Morgenstern, Head of Innovation Lab Crop.Zone, Prof. Christian Kohler, CCC	
18.15	Sektierpfand	
19.15	Auftakt Galaabend Agrarwirtschaft mit Flying Dinner	
19.30	AWARD Verleihung Top Retailer - Landtechnik 2024	
19.45	Flying Dinner & Get-Together	
22.00	Ende	

Der Countdown für das AGRITECH Supplier Summit und das AGRITECH Economic Summit am 13. und 14. September in Augsburg läuft – von heute an gezählt in 34 Tagen werden sich über 300 Entscheider der Landtechnik- und Zuliefererindustrie sowie erfolgreiche Fachhändler im Hotel Maximilian´s treffen. Diese Woche haben zum Beispiel Dr. Thomas Schilling (Managing Director, Global Head of Platform Engineering), Philipp Horsch (geschäftsführender Gesellschafter der Firma Horsch) und Christoph Kempkes (CEO der RWZ Rhein-Main) als Teilnehmer für eine der drei 3 Talkrunden zugesagt, in denen aus verschiedenen Blickwinkeln auf die Branche geblickt wird:

Beim Landtechnik-Talk auf die Herstellerseite, auf deren Geschäftsmodelle was Nachhaltigkeit und Potenzial betrifft. Bislang bestätigt hatten ihre Teilnahme **Andreas Loewel**, Geschäftsführer der AGCO-Deutschland und Direktor Fendt-Vertrieb Deutschland, sowie **Steven van Kooten Niekerk**, Culster Director Benelux & Germany bei New Holland. Neu dazugekommen sind **Dr. Thomas Schilling** und **Philipp Horsch**. Moderiert wird diese Talkrunde von Jörg Migende, denn wahrscheinlich viele von seinem langen Werdegang bei der BayWa oder aber aus unserem Trecker Talk Podcast kennen.

Beim Retail-Talk wird die Zukunft der Landmaschinen-Fachbetriebe diskutiert, angefangen bei der Unternehmensnachfolge bis hin zur internationalen Ausrichtung. Ihre Teilnahme an dieser Talkrunde zugesagt hatten bislang **Christian Mitterdorfer**, Vice President Titan Machinery Europe – bei Titan handelt es sich um den weltweit größten Vertriebspartner von Case IH – und **Gero Schreiner**, Inhaber von Schreiner Landtechnik – ein sehr erfolgreicher Vertriebspartner der Marken Deutz-Fahr und Krone. Nun hat auch noch **Christoph Kempkes**, der CEO von der RWZ Rhein-Main seine Teilnahme bestätigt. Diese Runde wird von **Thomas Mühlbacher** moderiert, dem Geschäftsführer von Landwirt.com, der reichweitenstärksten Online-Plattform im deutschsprachigen Raum.

Sehr viele neue Erkenntnisse sind von der „**Developing Business Discussion**“ zu erwarten, wo es darum geht, wohin sich die Landtechnik dank Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz entwickeln wird. Als Diskutanten bestätigt waren bislang **Dr. Martin Heckmann** von BASF-Xarvio, **Helge Morgenstern**, Head of Innovation Lab der Fricke Holding, **Dr. Tobias Töpfer** von IAV (einer der führenden Engineeringpartner der internationalen Automobilindustrie) und **Prof. Christian Kohler**, CCO von crop.zone. Diese Runde wird nun durch Philipp Horsch bereichert.

Sie möchten wissen, wie sich Ihr Unternehmen fit für die Zukunft machen kann?

Bei der Programm-Zusammenstellung für den AGRITECH Economic Summit wurde ein Fokus auf die wirtschaftlichen ein anderer auf künftige technologische Aspekte gelegt. Beide Summits bringen rund 300 Experten und Entscheidungsträger aus der Branche zu einzigartigen Netzwerkveranstaltungen zusammen. Ein weiteres Highlight des AGRITECH Economic Summit ist die Vergabe des Awards "TOP RETAILER – Landtechnik - 2024".

Wir können Ihnen zwei preisgünstige Varianten anbieten, wenn Sie Klarheit

gewinnen wollen, wo die Reise in der Landtechnik-Branche hingeht:

Eine Teilnahme nur am AGRITECH Economic Summit, der am 14. September mittags mit dem Networking-Lunch startet. Beinhaltet sind der Zugang zur Konferenz, die Verpflegung einschließlich aller Getränke, die Teilnahme am Gala-Netzwerk-Abend und die Teilnahme an der Award-Verleihung – und dies für nur 390 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

Wenn Sie an beiden Summit teilnehmen möchten, also zusätzlich am AGRITECH Supplier Summit, dann können wir Ihnen einen **NITT-Partnerpreis** von 1.280 Euro für das 2-Tagesticket, statt dem regulären Preis von 1.780 Euro (jeweils zusätzlich Mehrwertsteuer) offerieren. In dem Partnerpreis sind inkludiert die Teilnahme an beiden Konferenztagen, die Tagungsverpflegung einschließlich der Getränke, der Zugang zur Ausstellung und sowohl die Teilnahme am Networking-Dinner (13. SEP) und Gala-Netzwerk-Abend (14. SEP) mit der Award-Verleihung (14. SEP)

Jetzt gleich anmelden unter:

<https://agritechsuppliersummit.com/agritech-economic-summit-de>

Ich freue mich sehr, wenn wir uns in Augsburg treffen und uns über die Branchen-Entwicklungen austauschen können!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Wolf'.

ANZEIGE



DMS365

Die passgenaue Komplettlösung für Maschinenhändler

Maschinenabwicklung | Vertrieb | Ersatzteilwesen
Serviceabwicklung | Finanzmanagement



Ein Produkt von
TRASER Software
Wir vernetzen die Branche
www.traser-software.de

#sogehtdigitalisierung
#nutzenwasmöglichst
#mitderbranchefürdiebranche



Wie hat Ihnen der Trecker Talk gefallen?

[Hier](#) haben Sie die Möglichkeit, uns Rückmeldung zu geben.

Vielen Dank für das Lesen unserer heutigen Ausgabe!

Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Kritik für uns? Schreiben Sie uns eine [Nachricht](#).
Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet? Hier finden Sie den [Link zur Anmeldung](#).

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse kontakt@newideasthinktank.de Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellen Sie sicher, dass unsere Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Informationen zum Datenschutz finden Sie [hier](#).

Dieser Newsletter wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet. Wollen Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte [hier](#).

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV: Dieter Dänzer
New Ideas Think Tank GmbH, Leidenberg 2, 91610 Insingen, Internet: newideasthinktank.de
Geschäftsführer: Klaus-Dieter Dänzer & Ilja Führer
AG Ansbach HRB 7317